



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Bücherschau : militärische Bücher

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

„Gazette de Poché“

Die „Pössische Zeitung“, die sich bekanntlich den Ehrennamen „Gazette de Poché“ erworben hat, scheint sich mit diesem Ruhm nicht begnügen zu wollen. In ihrer Morgennummer vom 1. April bringt sie eine Anzeige, in welcher das Polnische Generalkonsulat alle polnischen Staatsangehörigen auffordert, sich zur Stammrolle zu melden. Um diese Anzeige wirkungsvoll zu unterstützen, veröffentlicht sie im redaktionellen Teil noch einen besonderen Hinweis auf diese Anzeige. Vermutlich glaubte sie, es ihrem guten Ruf schuldig zu sein, den Polen die Aufstellung ihrer Armee in dieser Form zu erleichtern.

„Sa . . . so!“

Jüngst traf ich einen alten Freund,
Der sonst gar froh und aufgeräumt
Ich fand ihn tief in Sorgen:
„Der Luxus brachte uns herab.
Er ward des deutschen Volkes Grab,
Ich sehe keinen: Morgen!“

Sieh diesem Land der Damen zu:
In Strümpfen, Hüten, Kleidern, Schuh',
In Schmutz und Süßigkeiten
Das drückt mir fast das Herze ab“
— So sprach er dumpf —. „Es geht bergab!
Da läßt sich gar nicht streiten!“

Dahin war meine Seelenruh,
Erschüttert stimmte ich ihm zu:
„Wo bleibt des Weibes Reife?!“
Wein Freund die Fassung schnell gewann.
Er steckte eine „G h t e“ an!
Ich griff verkläfft zur Pfeife!!!
Klaus Prit



Bücherschau

Militärische Bücher

v. Ruhl, G., General d. Inf. **Der Marnefeldzug 1914.** Mit 2 Karten und 18 Skizzen im Text. Gebd. 40 M. Verlag E. S. Mittler und Sohn, Berlin SW 68.

Dieses Buch dürfte das zur Zeit wertvollste der deutschen Kriegsliteratur sein. An ein Generalstabswerk über den ganzen Krieg

ist wohl kaum mehr zu denken, ganz abgesehen von der Zeit, die seine Fertigstellung in Anspruch nehmen würde. Das Buch Ruhl's ersetzt ein solches Generalstabswerk bezüglich der Marneschlacht vollständig. Genaues Studium der Akten und der englisch-französischen Kriegsliteratur, eigene Erfahrungen, Mitteilungen

und Urteile von anderen Stabschefen und Truppenführern sind in dem Buche verarbeitet. General Kuhl gibt eine zusammenhängende Darstellung der Operationen bis zur Marne-schlacht, der Marneschlacht selbst und des Rück-zuges hinter die Aisne. Kritische Betrachtungen am Schluß der einzelnen Operationsabschnitte erhöhen den Wert des Buches, das den Nach-weis erbringt, daß wir nicht an dem Rezept des toten Schlieffen gescheitert sind, sondern daß das Abweichen von diesem Plane uns zum Verhängnis wurde. Kuhl selbst hat dem alten Schlieffen sehr nahe gestanden. Es ist ja wohl bekannt, daß er lange Jahre vor dem Kriege Chef der 3. Abteilung des Großen Generalstabs war. Das Buch ist fraglos ein Quellenwerk, das man bei Betrachtungen über die Marneschlacht nicht entbehren kann.

v. Falkenhayn, Erich, General d. Inf. Der Feldzug der 9. Armee gegen die Rumänen und Russen 1916/17. Erster Teil: Der Siegeszug durch Siebenbürgen. Mit einer Übersichtskarte und drei Skizzen im Text. Preis 15 M. Verlag E. S. Mittler und Sohn, Berlin SW 68.

Der Führer der 9. Armee, der ehemalige Chef des Generalstabs des Feldheeres, gibt Aufschluß über die Entstehung des Feldzugs-plans, als er noch der D. S. L. vorstand, und die mancherlei Veränderungen, denen er nach Kenntnis der Lage an Ort und Stelle unterworfen werden mußte. Er schildert die Operationen, die zu den Schlachten von Hermannstadt und Kronstadt führten, und die Schlachten selbst. Die Schrift gibt einen tiefen Einblick in die Gedankenarbeit eines Feldherrn und ihr hauptsächlichster Wert liegt wohl darin, daß eine zusammenhängende Darstellung dieses Feldzugs gegeben wird. Bezüglich der Entstehung des Feldzugs ent-hält das Buch einige Abweichungen gegen-über dem, was Lubendorff darüber sagt. Es handelt sich in der Hauptsache um die beab-sichtigte Verwendung der Armee Mackensen. Inzwischen angestellte Nachforschungen in den Operationsakten haben aber ergeben, daß die Darstellung Lubendorffs die zutreffende ist.

Foerster, Wolfgang, Oberleutnant, Graf Schlieffen und der Weltkrieg. Zweiter Teil: Die Ostoffensive 1915 in Galizien

und Rußland. Betrachtungen über die Heerführung des Generals von Falken-hayn. Mit einer Karte. Preis 13 M. Verlag E. S. Mittler und Sohn. Berlin SW 68.

Bevor man das Heft von 92 Seiten auf-schlägt, hat man das etwas beunruhigende Gefühl: Was kommt nun? Schlieffensche Operationsgedanken oder Falkenhaynsche Heer-führung? Und wieviel Raum wird dann wohl noch für das eigentliche Thema, die Ost-offensive, bleiben? Ohne den kriegs-geschichtlichen Wert des Heftes zu verkennen, hat man auch beim Lesen das Gefühl, daß schließlich viele Möglichkeiten bestehen, wie man Schlieffensche Gedanken auf einen Feld-zug übertragen kann, den weder Schlieffen noch der große Generalstab vorausahnen konnte. Immerhin gibt das Buch einen klaren Über-blick über die Operationen gegen Rußland 1915 und beleuchtet die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Falkenhayn einerseits und Hinden-burg, Lubendorff und Conrad andererseits be-dauerlicherweise bestanden. Da die Studien Foersters auf Akten des Reichsarchivs fußen, so sind seine Angaben nicht anzuzweifeln. Zu erwägen bleibt immerhin, ob es — wo wir uns doch sonst so sehr sträuben, in der Schuld-frage herumzuwühlen — nötig ist, jetzt schon diese Sachen aufzudecken. Die jetzige Zeit ist doch wohl kaum geeignet für Betrachtungen, die diesen oder jenen Führer aus deutschem Volke über Gebühr bemängeln. Sachliche Kritik, wie sie Kuhl übt, soll sein; aber was darüber ist, das ist vom Übel.

v. Kuhl, Gen. d. Inf., Französisch-eng-lische Kritik des Weltkrieges. Viertes Beiheft des Militärmochenblatt. Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW 68.

Schon bei Besprechung des Kuhl'schen Werkes „Der Marnefeldzug 1914“ wiesen wir darauf hin, daß der Verfasser seiner Arbeit das Studium der französisch-englischen Kriegs-literatur in weitem Maße zugrunde gelegt hat. Nun läßt er ein kleineres Buch (Preis geheftet 10,— M.) folgen, in dem er uns die französisch-englische Kriegsliteratur eingehend referiert und beleuchtet. In der Hauptsache sind es Foch selbst, dann Gallieni, Haigh, Pierrefeu, Mangin, Reginald Rann, Perris,

Pershing und Le Thomasson, die zu Worte kommen. Aus dem reichen Inhalt dieses Beiheftes verdient hervorgehoben zu werden, daß die Kritik der Feinde uns zeigt, daß wir wiederholt nahe daran waren, den Sieg zu erringen, und daß man auf der Gegenseite Krisen erlebte, die die unsrigen vom Sommer 1918 weit übertrafen. Dort aber herrschte bei Regierung und Volksvertretung der eiserne Wille, zum Siege zu kommen, während bei uns der Kleinmut Platz griff und von verantwortlichen und unverantwortlichen Stellen kräftig genährt wurde. Insbesondere erscheint der Angriff auf Verdun im Jahre 1916 als erfolgreicher wie wir glaubten, und der Rückzug in die Siegfriedstellung zu Beginn des Jahres 1917 als eine Operation, die den Alliierten ihr Konzept für dieses Jahr tatsächlich verbarb.

Der Feldherr Ludendorff. Militär-politisch betrachtet von einem Soldaten. Verlag Gesellschaft und Erziehung, Berlin-Fichtenau.

Der Untertitel dieser Broschüre würde richtiger heißen: eine Schmähchrift gegen Ludendorff. Es genügt zu sagen, daß der Verfasser keinesfalls Strategie wissenschaftlich betrieben hat, sonst könnte er nicht auf die ausgefallene Idee kommen, den Krieg in Palästina entscheiden zu wollen. Die Charakterisierung der Persönlichkeit Ludendorffs ist gehässig und hinterhältig. Mehr zu sagen, erübrigt sich.

Lappen, Generalleutnant z. D. Bis zur Marne 1914. Beiträge zur Beurteilung der Kriegführung bis zum Abschluß der Marne-Schlacht. Druck und Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. Berlin 1920. Preis M. 5.—

Die kleine Schrift liegt in zweiter Auflage vor. Sie ist von Militärschriftstellern viel angegriffen worden, aber sie besitzt doch einen dauernden Wert, da der Verfasser der einzige lebende Zeuge für Vorgänge innerhalb der D. G. L., die sich unter vier Augen abgespielt haben, ist. Lappen war zu Beginn des Krieges Chef der Operationsabteilung der D. G. L. Er selbst sagt über seine Schrift: „Ich verfolge mit meiner kurz gehaltenen Schrift den Zweck, es jedem Deutschen und

besonders allen Kriegskameraden zu ermöglichen, an der Hand einer leicht verständlichen Entwicklung der Entschlüsse der Obersten Heeresleitung und der daraus entspringenden Ereignisse sich persönlich ein Urteil über die oberste Führung von Kriegsbeginn bis zum Abschluß der Marneschlacht zu bilden.“

Schlachten des Weltkrieges 1914—1918. Herausgegeben unter Mitwirkung des Reichsverbandes. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. Oldenburg.

Heft 1: Antwerpen 1914. Bearbeitet von Oberst Erich von Tschischwitz. Mit 7 Karten, 3 Textskizzen, 3 Anlagen und 16 Abbildungen. 14,50 M.

Heft 2: Baranowitschi 1916. Bearbeitet von Major Walter Vogel. Mit 6 Karten, 2 Anlagen und 12 Abbildungen. 13 M.

Diese Schriftenfolge über den Weltkrieg, die im ganzen etwa 30 Hefte umfassen wird, ist die erste Veröffentlichung des Reichsarchivs. Die Büchlein wenden sich an das gesamte deutsche Volk und geben in historisch getreuer Wiedergabe den inneren Zusammenhang der Geschehnisse und schildern in militärisch-klarer und dabei anziehender Form einzelne Schlachten und Kriegsabschnitte. Das 1. Heft enthält neben der kriegsgeschichtlichen Schilderung der Operationen der Belagerungsarmee und der einzelnen Vorgänge während der Belagerung, eine überaus wertvolle Darlegung von Englands Rettungsaktion für das belagerte Antwerpen. Aus dem 2. Hefte verdient die Darstellung der Krise in der Schlacht bei Baranowitschi, sowie des deutschen Gegenangriffs gehoben zu werden. Es sind überaus wohlgelungene Arbeiten, die bis jetzt vorliegen. Diese Hefte sind Quellenmaterial für Studien und Volksbücher zugleich.

Karl Lade, Dr. jur. Die preussischen Kriegszorden im Weltkriege. Verlag Max Galle, Berlin.

Eine kleine Schrift, die näheren Aufschluß gibt über die Vorgeschichte der einzelnen preussischen Kriegszorden, Verleihungsart, Tragweise und Aussehen. Sie wird manchem Kriegsteilnehmer Freude machen.

Erwin Rosen, Drgesch. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin.

Die Drgesch, will sagen die Organisation Escherich, steht seit Monaten im Mittelpunkt der innerpolitischen und teilweise sogar der außenpolitischen Erörterungen. Den grimmigsten Kampf gegen sie führt wohl das preussische Ministerium Severing. Über die Drgesch sind die, man kann sagen, wahnwitzigsten Gerüchte im Umlauf. Alles Mögliche und Unmögliches wird dieser Organisation, die nichts anderes als Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und Sammlung aller Ordnungliebenden zu gemeinsamer Wiederaufbauarbeit bezweckt, angedichtet. Sie soll Verschwörungen anzetteln,

will Wilhelm II. wieder auf den Thron holen und dergleichen Schauer geschichten mehr. In dem vorliegenden kleinen Büchlein wird Entstehung, Wesen und Zweck der Drgesch geschildert, und der Verfasser hat es verstanden, diese scheinbar trockene „Wissenschaft“ höchst anregend, teilweise sogar fesselnd zu gestalten. Von Escherich selbst wird darin erzählt, von seiner bestimmten, klaren Persönlichkeit, von seinem Wirken in seinem engeren Heimatlande Bayern, von der bayerischen Einwohnerwehr und schließlich von der über ganz Deutschland verzweigten Organisation Escherich. Ein wertvolles kleines Büchlein!

Verantwortlich: Hans von Sodenstern in Berlin.

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a. Fernruf: Bützow 6510.

Verlag: R. F. Koehler, Abteilung Grenzboten, Berlin.

Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 36/37.

**Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigelegtes Rückporto.
Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.**

Bücherliste

- Pronnit, Else.** Christus spricht. Verlag Franz Goerlich, Breslau.
- Nagel, Friedrich.** Deutschland. Mit vier Landschaftsbildern und zwei Karten. Vierte Auflage. Mit einem Begleitwort von Dr. Galski. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. 1920.
- Reinhardt, R.** Die Welt nach dem Friedensschluss. Ein geographisch-wirtschaftlicher Überblick. Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. 1920. M. 2.—.
- Reizenstein, R.** Die Hellenistischen Mysterienreligionen. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig u. Berlin. 1920. Geh. M. 9.—, geb. M. 12.—.
- Reis, Prof. Dr. Hans.** Die deutschen Mundarten. Sammlung Götschen. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig.
- Niehl, Alois.** Friedrich Nietzsche. Der Künstler und der Denker. 6. Auflage. Frommans Klassiker der Philosophie, VI. Fr. Frommans Verlag (H. Kury), Stuttgart. 1920.
- Koloff, Professor Ernst M.** In zwei Welten. Ferd. Dümmle's Verlag, Berlin. 1920. M. 22.—, geb. M. 25.—.
- Rosenberg, Josef Leovold.** Sehnsucht. Bruno Waler, Verlagsbuchhandlung, Leipzig. 1920. M. 1.50.
- Nothschild, L.** Taschenbuch für Kaufleute. Herausgegeben von Dr. Christian Eckert. G. A. Gloedner Verlag für Handelswissenschaft, Leipzig.
- Ruckhaber, Erich.** Die richtige Bewertung der Körper- und Geistesarbeit. Verlag der „Neuen Weltanschauung“, Berlin. 1920.
- Rühlke, Otto.** Kind und Umwelt. Eine sozialpädagogische Studie. Aus Gesellschaft und Erziehung Nr. 7. Verlag Gesellschaft und Erziehung G. m. b. H., Berlin-Fichtenau. 1920.
- von Ruville, Albert.** Die Kreuzzüge. Bücherreihe der Kultur und Geschichte. Bd. 5. Verlag Kurt Schroeder, Bonn und Leipzig. 1920. M. 21.—.
- Sammlung Götschen.** Hoernes, Prof. Dr. Moritz. Urgeschichte der Menschheit. Neubearbeitet von Friedrich Behn. Berlin und Leipzig. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger. Walter de Gruyter & Co. 1920.
- Schaffner, Jakob.** Der Passionsweg eines Volkes 1918 bis 1920. Verlag von Grethlein & Co., Leipzig/Zürich.
- Schauwecker, Franz.** Weltgericht. Heinrich Diekmann Verlag, Halle a. Saale. 1920.
- Schlaifjer, Erich.** Im Kampf mit der Schande. Gesammelte Aufsätze aus dunkler Zeit. Verlag der Täglichen Rundschau, Berlin. 1920. Halbbd. M. 25.—, Halbleder M. 50.—.
- Schlaifjer, Erich.** Die Welt der Gestorbenen. Ein Beitrag zu oftulten Problemen. Verlag der Täglichen Rundschau, Berlin. 1920.
- Schleich, Karl Ludwig.** Das Problem des Todes. Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 85.